

Medienmitteilung, 07. Juli 2026

Ja zum Lehrpersonen-Kompromiss: VPOD tritt dem Ja-Komitee bei und kündigt die zweite Bildungsdemonstration in Zürich an – gemeinsam für eine starke Volksschule

Der VPOD Zürich schliesst sich gemeinsam mit dem ZLV sowie weiteren Parteien und Organisationen dem Komitee «Ja zum Lehrpersonen-Kompromiss» an. Gemeinsam setzen wir uns für ein **Ja zum nBa-Kompromiss** (neue Berufsauftrag) bei der Volksabstimmung vom **27. September 2026** im Kanton Zürich ein.

Der nBA-Kompromiss ist ein erster notwendiger Schritt, um die Arbeitsbelastung der Lehrpersonen endlich wirksam zu reduzieren. Seit Jahren leisten Lehrpersonen durchschnittlich rund eineinhalb Stunden unbezahlte Arbeit pro Tag. Diese Situation ist weder nachhaltig noch verantwortbar und verschärft den Lehrpersonenmangel zusätzlich. Der Kompromiss anerkennt einen Teil der tatsächlich geleisteten Arbeit und schafft bessere Voraussetzungen für eine qualitativ hochwertige Volksschule.

Die Reform verbessert insbesondere die Rahmenbedingungen für Lehr- sowie Fachlehrpersonen und berücksichtigt den tatsächlichen Aufwand im Schulalltag besser. Sowohl der **Klassenlehrpersonenfaktor** als auch der **Unterrichtsfaktor** werden den heutigen Anforderungen angepasst. Mehr Zeit wird für Klassenführung, Elterngespräche, Koordination, Unterrichtsvorbereitung, Beurteilung sowie die Zusammenarbeit mit Fachpersonen und Schulleitungen zur Verfügung gestellt.

«Als Klassenlehrperson einer Klasse mit 24 Schülerinnen und Schülern sind die heute vorgesehenen rund 100 Stunden für den Klassenlehrpersonenfaktor bereits nach den ersten sechs Monaten des Schuljahres aufgebraucht. Allein das obligatorische Elterngespräch mit allen Familien, die laufende Kommunikation mit den Eltern sowie die Koordination mit Schulischen Heilpädagog:innen, Fachlehrpersonen, Therapien, Schulleitung und weiteren Fachstellen beanspruchen diese Zeit vollständig. Alles, was danach anfällt, leisten wir faktisch unbezahlt. Der nBA-Kompromiss trägt dieser Realität endlich Rechnung.»

– Eleni Tremp, Primarlehrperson

Auch der **Unterrichtsfaktor** wird mit der Reform realistischer ausgestaltet. Der Zeitaufwand für Unterrichtsvorbereitung und -nachbereitung, Beurteilung, individuelle Förderung sowie die Zusammenarbeit im Schulalltag wird besser berücksichtigt und näher an die tatsächliche Berufspraxis angepasst.

Für den VPOD steht die **Entlastung der Lehrpersonen** seit Jahren im Zentrum. Mit der Petition **«Entlasten statt belasten»**, die im **November 2025** mit grosser Unterstützung im Kantonsrat eingereicht wurde, hat der VPOD die Diskussion über die Arbeitsbelastung der Lehrpersonen entscheidend mitgeprägt. Die Petition verlieh der politischen Debatte im Kantonsrat zusätzliches Gewicht und machte deutlich, dass die

bestehenden Arbeitsbedingungen nicht länger tragbar sind. Der nun vorliegende Lehrpersonen-Kompromiss erfüllt zwar nicht alle Forderungen des VPOD, stellt jedoch einen wichtigen und längst überfälligen ersten Schritt dar. Weitere Verbesserungen werden notwendig bleiben, um den Lehrberuf langfristig attraktiv zu erhalten.

Die Volksabstimmung kommt zustande, weil **SVP, FDP und 99 Gemeinden das Referendum gegen den Lehrpersonen-Kompromiss ergriffen haben**. Ihre Kritik richtet sich in erster Linie gegen die finanziellen Auswirkungen der Vorlage. Diese Diskussion muss jedoch klar von der bildungspolitischen Frage getrennt werden. Die grosse Mehrheit der Gemeinden – darunter auch die Stadt Winterthur – anerkennt den Handlungsbedarf und stellt die Bedeutung einer starken und qualitativ hochwertigen Volksschule nicht infrage. Umstritten ist in erster Linie die Finanzierung der Reform. Diese Verantwortung liegt bei der Politik und darf nicht auf Kosten der Lehrpersonen sowie der Schülerinnen und Schüler ausgetragen werden. Gute Bildung hat ihren Preis – und sie ist eine Investition in die Zukunft des Kantons Zürich.

Save the Date: Bildungsdemo am Samstag, 26. September 2026 in Zürich

Einen Tag vor der Abstimmung organisiert der VPOD Zürich als **Hauptorganisator** gemeinsam mit zahlreichen Partnerorganisationen die **Bildungsdemo vom 26. September 2026**. Ziel ist eine breite Mobilisierung der gesamten Bildungslandschaft für eine starke Volksschule, bessere Arbeitsbedingungen und ein **Ja zum Lehrpersonen-Kompromiss**. Die Demonstration soll ein starkes Zeichen der Solidarität mit den Lehrpersonen setzen und den politischen Willen für weitere Verbesserungen über den Abstimmungssonntag hinaus sichtbar machen.

Für Rückfragen:

VPOD Zürich

Pinuccia Rustico

Gewerkschaftssekretärin

pinuccia.rustico@vpod-zh.ch

www.zuerich.vpod.ch

044 295 30 25 (Direkt)